

imVaktiv



Ausgabe 12 / 2021

Seite 2

Konstituierende Bundesvorstandssitzung

Seite 3

Feierliche Kooperationsveranstaltung IMV Bayern und IMV Deutschland

Seite 4

Bachelor Professional - wirklich alles gut?

Offizielles Organ des Industriemeisterverbandes Deutschland e. V.
Verband für betriebliche Führungskräfte  imv-deutschland.de

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Seit 2 Jahren erhalten Sie unsere Vereinszeitung in der vorliegenden Form und soweit wir wissen, haben sich alle gut daran gewöhnt, zumal wir auf aktuelle Ereignisse auch unmittelbarer reagieren können.

So war es uns gerade seit März 2020 umso wichtiger, Nachrichten aus den Vereinigungen an Sie weiterzugeben, gerade unter dem „Corona-Aspekt“, der weitgehend verhinderte, dass die gewohnten Präsenzveranstaltungen nicht oder nur in sehr kleinem Rahmen stattfinden konnten.

Die meisten Treffen auf Vorstandsebene fanden per Video-Konferenz statt, so dass ein dauernder Austausch gegeben war; was jedoch allen fehlte, waren die persönlichen Kontakte.

Sicher werden wir alle mit Corona noch eine Weile leben müssen und weiterhin lernen müssen, dass Einschränkungen angesagt sind. Trotzdem wünschen wir - der gesamte Vorstand - für das kommende Weihnachtsfest schöne Feiertage für Sie und Ihre Familien und einen

(wahrscheinlich feuerwerksfreien) guten Rutsch in das neue Jahr, in dem wir uns alle hoffentlich fröhlich und vor allem gesund wiedersehen.

Gertrud König, IMV Deutschland



Inhaltsverzeichnis

Editorial.....	1
Konstituierende Bundesvorstandssitzung..	2
Feierliche Kooperationsveranstaltung.....	3
IMV Bayern und IMV Deutschland.....	3
Bachelor Professional – wirklich alles gut?	4
Fortbildungsabschlüsse als Perspektive für	6
Studienabbrecher	6
Studie: Kompetenzbedarf der Zukunft	7
Zum Schluss: Weihnachtsgrüße.....	8

imVaktiv

Offizielles Organ
des Industriemeisterverbandes Deutschland e. V.
www.imv-deutschland.de

Vorsitzender:
Detlef-Michael Haarhaus, Händelstraße 27, 30823 Garbsen
Tel. 05137 / 93 76 180,
Detlef-Michael.Haarhaus@imv-deutschland.de

Stellvertretende Vorsitzende / Presseleitung:
Gertrud König, Isernhagener Straße 90, 30163 Hannover
Tel. 0511 / 66 53 94
pressestelle@imv-deutschland.de

Layout: Industriemeisterverband Deutschland e.V.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Autors, nicht unbedingt des IMV dar.

Konstituierende Bundesvorstandssitzung



Am 13. November 2021 fand in Veitshöchheim bei Würzburg im Ausbildungshotel St. Markushof die konstituierende Sitzung des im Oktober dieses Jahres neu gewählten 5-köpfigen (statt bisher 3-köpfigen) geschäftsführenden Bundesvorstand statt. Leider konnte Tobias Semik (zuständig für den Internet-Auftritt und Social Media) aus beruflichen Gründen nicht teilnehmen, sodass vom neuen geschäftsführenden Bundesvorstand nur Detlef-Michael Haarhaus (Bundesvorsitzender und Landesvorsitzender Nordwest), Jens Sallmann (neuer Bundesschatzmeister und Landesvorsitzender Südost), Gertrud König (Leiterin Öffentlichkeitsarbeit) und Karol Makiola (Leiter Mitgliederbetreuung) anwesend waren. Natürlich waren auch die Landesvorsitzenden und die Datenschutzbeauftragte der IMV Deutschland eingeladen. Leider konnten auch hier nicht alle teilnehmen, da parallel der Landesverband NRW seine mehrfach verschobene Delegiertenversammlung abhielt. So waren nur noch Gerhard Serrer (Landesvorsitzender von Baden-Württemberg) und Regina Wenzl (Bundesdatenschutzbeauftragte) bei der konstituierenden Bundesvorstandssitzung anwesend.



Gertrud König, IMV Deutschland, Foto Karol Makiola

Feierliche Kooperationsveranstaltung IMV Bayern und IMV Deutschland

Als zweiter Tagesordnungspunkt an diesem Tag war die Unterzeichnung des Kooperationsvertrages zwischen der IMV Bayern und der IMV Deutschland vorgesehen. Am späten Vormittag trafen die Herren Bernhard Fürst und Josef Hoffmann (beide IMV Bayern) mit ihren Gattinnen ein. Der Auftakt zum „Wieder- bzw. Neukennenlernen“ sollte ein gemeinsames Mittagessen sein, welches in sehr entspannter, gelöster Atmosphäre verlief - es wurden viele interessante Gespräche geführt.



Nach dem Essen fand die feierliche Unterzeichnung des Kooperationsvertrages durch Herrn Bernhard Fürst, IMV Bayern und Herrn Detlef-Michael Haarhaus, IMV Deutschland statt.

Der Wunsch nach engerer Kooperation in verschiedenen Bereichen (Veranstaltungen, ggfs. Reisen, Seminare usw.) wurde von beiden Seiten immer wieder betont; natürlich muss hier abgewartet werden, was unter Corona-Bedingungen möglich sein wird.

Mit einem Kaffeetrinken wurde der Gedankenaustausch fortgesetzt, bis die Veranstaltung um 15.00 Uhr endete und alle Teilnehmer mit einem guten Gefühl für die Zukunft die Heimreise antraten.



Bachelor Professional – wirklich alles gut?

Durch die Änderung des Berufsbildungsgesetz gibt es seit Januar 2020 die Zusatzbezeichnung „Bachelor Professional“ als Ergänzung für den Meistertitel. Mit ihr soll klargestellt werden, dass der Meister gleichwertig mit dem akademischen Bachelor ist. Auch nach fast zwei Jahren nach der Einführung gibt es noch viele Fragen zum Thema.

Wir beantworten sie gern:

Wer darf sich tatsächlich Bachelor Professional nennen?

Bachelor Professional dürfen sich alle Menschen nennen, die eine Meisterprüfung im Handwerk bestanden haben. Dazu gehören auch Handwerker, die ihren Meistertitel schon länger haben. Ein aktualisiertes Zeugnis ist dafür nicht nötig. Wenn gewünscht kann man jedoch eine Zweitschrift bei der zuständigen Handwerkskammer beantragen.

Aber wie verwendet man den Titel korrekt?

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks empfiehlt folgende Verwendung: „Bachelor Professional im Beispielhandwerk“. Ein Dachdeckermeister kann sich also auch „Bachelor Professional im Dachdeckerhandwerk“ nennen. Es besteht jedoch keine Verpflichtung, den Titel so zu nutzen. Handwerker können selbst entscheiden, welchen der beiden Titel sie nutzen. Wenn man Lust hat, darf man auch beide Titel verwenden. Beide Titel sind gleichwertig und es gibt keine Vorgaben, in welcher Reihenfolge man sie verwendet.

Wie wird Bachelor Professional abgekürzt?

Eine Abkürzung gibt es für den Bachelor Professional noch nicht. Handwerksmeister können jedoch die Abkürzung „me.“ Für „Meister“ nutzen, wenn es mal etwas kürzer werden soll – zum Beispiel auf einer Visitenkarte. Diese Abkürzung ist jedoch nicht durch ein Gesetz entstanden. Es handelt sich um ein Angebot der Handwerkskammer Wiesbaden, das nur Handwerksmeistern zur Verfügung steht.

Es gibt auch noch Master Professional und Geprüfter Berufsspezialist, wie sieht es hiermit aus?

Zusätzlich zum Bachelor Professional wurde mit dem neuen Berufsbildungsgesetz auch die Bezeichnung Master Professional eingeführt. Macht man mit einem Meistertitel eine Fortbildung zum Betriebswirt, erhält man den Zusatz „Master Professional“.

Gesellen können nach einer abgeschlossenen Ausbildung die Bezeichnung „geprüfter Berufsspezialist“ („certified professional“) verwenden.

Gibt es den Bachelor Professional eigentlich nur im Handwerk?

Nein, denn Aufstiegsfortbildungen gibt es in vielen verschiedenen Fachrichtungen, zum Beispiel auch in der Industrie. Damit die Bezeichnung genutzt werden kann, müssen jedoch die entsprechenden Fortbildungsverordnungen angepasst werden.

Bis jetzt ist das laut dem Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) in folgenden Berufen geschehen:

- Geprüfter Bilanzbuchhalter und Geprüfte Bilanzbuchhalterin – Bachelor Professional in Bilanzbuchhaltung
- Geprüfter Fachwirt für Einkauf und Geprüfte Fachwirtin für Einkauf – Bachelor Professional in Procurement
- Geprüfter Kaufmännischer Fachwirt nach der Handwerksordnung und Geprüfte Kaufmännische Fachwirtin nach der Handwerksordnung – Bachelor Professional für Kaufmännisches Management nach der Handwerksordnung
- Geprüfter Industriemeister – Fachrichtung Printmedien oder Geprüfte Industriemeisterin – Fachrichtung Printmedien – Bachelor Professional in Print
- Geprüfter Medienfachwirt oder Geprüfte Medienfachwirtin – Bachelor Professional in Media
- Geprüfter Meister für Veranstaltungstechnik oder Geprüfte Meisterin für Veranstaltungstechnik – Bachelor Professional für Veranstaltungstechnik
- Geprüfter Betriebswirt nach dem Berufsbildungsgesetz oder Geprüfte Betriebswirtin nach dem Berufsbildungsgesetz – Master Professional in Business Management nach dem Berufsbildungsgesetz
- Geprüfter Restaurator im Handwerk oder Geprüfte Restauratorin im Handwerk – Master Professional für Restaurierung im Handwerk

Aber wie verwendet man den Titel auf Englisch?

Als erfahrener Meister arbeitet man auch schon mal mit Geschäftspartnern zusammen, die kein deutsch sprechen. In diesem Fall lohnt es sich, bei der zuständigen Handwerkskammer eine Übersetzung des Meisterbriefs anzufordern. Der dort angegebenen Titel können Sie ohne Bedenken bei der internationalen Kommunikation nutzen.

Handelt es sich um einen anderen Beruf ohne Bezug zur Handwerksordnung, kann die Industrie- und Handelskammer (in Bremen und Hamburg sind das jeweils die Handelskammer) die Übersetzung erledigen.

Gibt es weitere Auswirkungen durch die Änderung

Die Einführung der neuen Begriffe kann dazu führen, dass die Gleichwertigkeit von akademischer und beruflicher Ausbildung in den Köpfen der Menschen ankommt. Außerdem können sie einen kleinen Teil dazu beitragen, dass die Vorteile des deutschen Ausbildungssystems auch auf internationaler Ebene bekannter werden.

An den Kosten für die Meisterfortbildung oder an der rechtlichen Stellung ändert die Novelle des Berufsbildungsgesetz jedoch nichts, sie schreibt jedoch eine Mindestausbildungsvergütung vor. Lässt man BAföG und Meister-BAföG außer Acht, ist ein Studium an einer öffentlichen Hochschule weiterhin wesentlich günstiger. Mit den Änderungen des Aufstiegs-BAföG zum August 2020 wird der Meister jedoch auch attraktiver gemacht.

Ist der Meister dem Bachelor gleichgestellt?

Das kommt drauf an, wie man „gleichgestellt“ definiert. Auf dem Papier gehören beide Abschlüsse zu Niveau 6 des Deutschen Qualifikationsrahmens und sind damit gleichwertig. Das bedeutet, dass beide eine Tätigkeit ausüben können, deren Komplexität gleichwertig ist. Auch Fachwirt und Techniker werden diesem Niveau zugeordnet.

Der Deutsche Qualifikationsrahmen ist mit dem Europäischen Qualifikationsrahmen kompatibel. Dieser wurde entwickelt, um verschiedene Berufsausbildungen vergleichbar zu machen, was vor allem im internationalen Austausch sehr praktisch ist.

Stufe 1 und 2	Berufsausbildungsvorbereitung
Stufe 3	Zweijährige berufliche Erstausbildung
Stufe 4	Berufliche Erstausbildungen, die länger als drei Jahre dauern
Stufe 5	Zertifizierter IT-Spezialist, Geprüfter Servicetechniker
Stufe 6	Bachelor, Meister, Fachwirt, Techniker
Stufe 7	Master, Geprüfter Betriebswirt nach Handwerksordnung, Operative Professional (IT)
Stufe 8	Promotion

Nach dem deutschen Qualifikationsrahmen sind Meister und Bachelor also gleichwertig. Trotzdem sollte man die Begriffe nicht vermischen: Ein Meister darf sich zwar Bachelor Professional nennen, aber nicht Bachelor im akademischen Sinn. Ein Bachelor darf sich entsprechend auch nicht Meister nennen.

Detlef-Michael Haarhaus, IMV Deutschland

Fortbildungsabschlüsse als Perspektive für Studienabbrecher

Wer sein Studium abbricht, verfügt oft auch nicht über eine duale Ausbildung und kann daher nicht für viele Fortbildungen zugelassen werden. Bei Fortbildungen im Handelsbereich und bei den IHK-Industrietechnik-Abschlüssen gibt es Zulassungen aufgrund von ECTS-Punkten und ausreichenden Praxiszeiten:

Bei den IHK-Industrietechnikerinnen und -technikern (Fachrichtungen Elektrotechnik bzw. Maschinenbau) sind folgende Zulassungskriterien zu beachten:

- der Erwerb von mindestens 60 ECTS-Punkten in einem Hochschulstudium mit technischem Schwerpunkt und eine mindestens zweijährige Berufspraxis, oder
- der Erwerb von mindestens 90 ECTS-Punkten in einem Hochschulstudium mit technischem Schwerpunkt und eine mindestens einjährige Berufspraxis.

Bei den Fachwirtsabschlüssen im Handelsbereich (Handelsfachwirt/-in bzw. Fachwirt/-in für Vertrieb im Einzelhandel) ist geregelt:

Alle oben genannten Fortbildungsabschlüsse sind im Deutschen und Europäischen Qualifikationsrahmen dem Niveau 6 (Bachelor-Niveau) zugeordnet.

Viele Gründe für den Studienabbruch

So viel Prozent der Personen, die aus diesem Hauptgrund das Studium abgebrochen haben,

- machten danach eine Berufsausbildung
■ waren danach berufstätig



Befragung der Exmatrikulierten des Sommersemesters 2014 von Dezember 2014 bis Mai 2015
Berufstätigkeit: inklusive Arbeitslose; familiäre Situation: aufgrund geringer Fallzahl nur Tendenzaussage

Quelle: Institut der deutschen Wirtschaft Köln
© 2017 IW Medien / iwd

 Institut der deutschen
Wirtschaft Köln

Studie: Kompetenzbedarf der Zukunft

Die digitale und ökologische Transformation der Wirtschaft verändert die Arbeits- und Berufswelt tiefgreifend. Ein Großteil der Unternehmen hat in diesem Zusammenhang die Bedeutung von Weiterbildung längst erkannt. Bei der Frage, wie sich Kompetenzbedarf branchenspezifisch verändert und welche Kompetenzen zukünftig wichtig werden, herrscht bislang Unklarheit. Hier setzt das Forschungsprojekt "Kompetenz-Kompass". Mit diesem Projekt das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) beauftragt, die Veränderung von Qualifikations- und Kompetenzanforderungen in den Branchen Maschinenbau, Informationsdienstleistungen sowie Gesundheits- und Sozialwesen zu untersuchen.

Ein Resultat des Projekts sind drei Broschüren, die je Branche zunächst Trends und Qualifizierungs- bzw. Kompetenzbedarf – insbesondere im digitalen Kontext – untersuchen. Die Autorinnen und Autoren veranschaulichen den Wandel von Berufs- und Tätigkeitsprofilen durch konkrete Beispiele: So wird im Maschinenbau davon ausgegangen, dass zukünftig zum einen mehr Routinarbeiten erfolgen werden, weil die Produktion relativ stark digitalisiert werden kann. Zum anderen werden neue Berufsprofile gesehen, die mit der Entwicklung und Anwendung neuer Technologien in Verbindung stehen, wie zum Beispiel der "Data Scientist". Für die IT-Branche wird eine Verschiebung der Beschäftigung von niedrigeren in höhere Anforderungsniveaus prognostiziert. In der Gesundheitsbranche geht das Autorenteam davon aus, dass es bei Fachexpertinnen und -experten zu einem Beschäftigungsanstieg kommen wird, insbesondere in den Bereichen Biomedizin und Biomechanik.

Im Ergebnis zeigt sich: Der Wandel von Kompetenzanforderungen schreitet schnell voran und ist stark branchen- und berufsspezifisch.



IMV Deutschland, Detlef-Michael Haarhaus

Zum Schluss: Weihnachtsgrüße

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Kooperationspartner,

ein turbulentes CORONA-Jahr geht zu Ende und die Weihnachtszeit lädt uns nun ganz besonders ein, uns auf das Wesentliche zu besinnen.

Sie sind ein Teil vom Wesentlichen und wir sind dankbar, dass es Sie gibt.

Wir wünschen Ihnen eine frohe Weihnachtszeit
und eine große Portion Optimismus für das kommende Jahr.



Perspektive für 2022:

C – Wie Chance
O – Wie Optimismus
R – Wie Rücksicht
O – Wie Offenheit
N – Wie Nächstenliebe
A – Wie Aktion“ Hoffnung“

So möge sich im neuen Jahr alles zum Positiven wandeln – lasst uns das Beste hoffen!
In diesem Sinne wünschen wir euch eine friedvolle Weihnachtszeit
und viel Kraft, Glück und Frohsinn für das kommende Jahr!

Geschäftsführender Bundesvorstand Industriemeisterverband Deutschland e.V.



SHOPPEN, SPAREN, GUTES TUN

Kostenfreie online Rabattplattform

1. Einkaufskooperation speziell mit Ihren Wunschprodukten und einer großen Auswahl an Marken wie z.B. Sennheiser, Otto, Butlers, Karstadt Sports, Tom Tailor, Tchibo, u.v.m.
2. Unterstützen Sie gemeinnützige Projekte durch Einkäufe über die Plattform
3. DSGVO konforme Umsetzung - eingekauft wird direkt bei den Markenanbietern
4. keine Set-up- oder Fixkosten für Sie als Vereinsmitglied



Jetzt registrieren unter
<https://imv-deutschland.mitglieder-benefits.de/registration>

in Zusammenarbeit mit

